



Qualität in multikulturellen Schulen (QUIMS)

Weiterentwicklung 2013–2017 mit zwei obligatorischen Schwerpunkten: das Wichtigste in Kürze

Fassung 18.9.2013, MT/bif, stm

Die Weiterentwicklung von QUIMS ist beschlossen. Das Volksschulamt und die QUIMS-Schulen können mit zwei neuen Schwerpunkten starten. Zwischen 2014 und 2017 steht bei allen QUIMS-Schulen die Schreibförderung im Fokus, auf der Kindergartenstufe zusätzlich auch die Sprachförderung und der frühe Elterneinbezug. Dies bedeutet ein grosses Potenzial für innovative Entwicklungen und für einen regen fachlichen Austausch.

Was die Bildungsdirektion und der Bildungsrat (9. Sept. 2013) beschlossen haben:

- Das QUIMS-Programm fokussiert auf zwei Schwerpunkte, die eine gute Wirkung erwarten lassen. Die QUIMS-Schulen sind beauftragt, in diesen Schwerpunkten zu arbeiten, nämlich:
 - Fokus A: Schreibförderung, für alle Stufen verpflichtend
 - Fokus B: Sprachförderung der Vier- bis Sechsjährigen und früher Einbezug der Eltern, für alle QUIMS-Schulen mit Kindergärten verpflichtend
- Die Ziele dazu sind vorgegeben (Beilage).
- Die Schulen sind verpflichtet, zwischen Februar 2014 und spätestens August 2015 mit schuleigenen Arbeiten in den beiden Schwerpunkten zu beginnen und diese bis 2017 umzusetzen (je nach lokalen Projekten kann die Umsetzung länger dauern).
- Das Volksschulamt stellt unterstützende Angebote zur Verfügung:
 - schulinterne Weiterbildung und Musteraufgaben zum Schreiben (zusammen mit der PH Zürich und der FHNW);
 - Beratung für die Arbeit mit den Eltern sowie eine Angebotspalette für Elternbildungsveranstaltungen in den Schulen (Amt für Jugend und Berufsberatung AJB).
- Mindestens 30% der kantonalen Finanzbeiträge sollen die Schulen insgesamt für die Arbeit an den beiden obligatorischen Schwerpunkten einsetzen.
- Die Schulen sind beauftragt, regelmässig in beiden Schwerpunkten zu überprüfen, inwieweit sie die vorgegebenen Ziele erreichen. Das Volksschulamt wird die Prozesse und die Ergebnisse für das gesamte Programm beobachten und zusammenfassen.

Begründung: Die QUIMS-Schulen sollen bei den Schülern und Schülerinnen bessere Schreibkompetenzen und insgesamt bessere bildungssprachliche Kompetenzen erreichen. Zu diesem Zweck bearbeiten sie drei besonders wirksamen Aspekte der Schreibförderung: basale Schreibfertigkeiten, Schreibstrategien, Schreiben als sozialer Prozess. Eine frühe Sprachförderung und ein früher Einbezug der Eltern bilden eine Strategie, die eine Verbesserung der Schullaufbahn verspricht. Darum sollen die QUIMS-Kindergärten ihre entsprechenden Arbeiten verstärken. Die



Eltern können sie früh einbeziehen, indem sie diese an Veranstaltungen willkommen heissen und informieren, mit ihnen regelmässig Gespräche führen und adressatengerechte Elternbildungen organisieren. Indem sich die Fachpersonen des Kindergartens und der vorschulischen Förderung (Kitas, Spielgruppen) über fachliche Fragen austauschen, sichern sie eine kontinuierliche Förderung der Kinder.

Was bedeutet das ab sofort für die QUIMS-Schulen? Was sind für sie die ersten Schritte?

- Die Schulen setzen weiterhin ihre aktuelle schuleigene Planung zu QUIMS um. Sie überarbeiten diese jedoch bei einer nächsten Gelegenheit (z.B. bei einer nächsten Jahresstandortbestimmung) so, dass die neuen Schwerpunkte schrittweise ihren Platz bekommen und bearbeitet werden.
- Es liegt im Spielraum jeder Schule, neben den neuen Schwerpunkten andere schuleigene Entwicklungsprojekte und feste Angebote zu QUIMS weiterzuführen. Wir empfehlen den Schulen aber, einzelne Projekte abzuschliessen, um für die neuen Schwerpunkte Raum zu schaffen.
- Jede Schule soll bis spätestens August 2015 eine Grobplanung zum Schwerpunkt A ausformulieren. Schulen mit Kindergärten legen auch eine Grobplanung für Schwerpunkt B fest. Die Schulen verankern die neuen Schwerpunkte im Schulprogramm.
- Gleichzeitig (spätestens bis August 2015) formuliert jede Schule eine feinere Arbeitsplanung. Das heisst, dass jede Schule zu den beiden Schwerpunkten (bzw. nur zum Schwerpunkt A, wenn kein Kindergarten vorhanden ist) ...
 - ... für die QUIMS-Beauftragte, das QUIMS-Team und allfällige Arbeitsgruppen Arbeitsaufträge mit konkreten Teilschritten formuliert.
 - ... plant, wie sie die Schulkonferenz und das gesamte Kollegium einbezieht und wie sie an den Schwerpunkten arbeitet. (Die Schule soll also u. a. schon ab 2014 Zeit für entsprechende Arbeitstagungen und interne Weiterbildungen reservieren. Empfohlen sind mindestens 3 Halbtage pro Jahr.)
 - ab 2014, spätestens ab 2015 Budgetposten festlegt.

Wie wird weiter informiert? Was sind mittelfristig die weiteren Schritte?

- Das Volksschulamt wird die Gemeinden und Schulen im Januar 2014 detaillierter informieren (Informationsschreiben, Handreichung, Informationen auf der Website).
- Die QUIMS-Netzwerktagung vom 15. März 2014 dient als Kickoff für beide Schwerpunkte. Sie soll deshalb von Delegationen aus allen Schulen besucht werden.
- Ab April 2014 bietet die PH Zürich den Schulen interne Weiterbildungen zur Schreibförderung an, die sie zusammen mit QUIMS konzipiert hat. Interessierte Schulen können dann mit der PH Zürich Termine und Inhalte direkt vereinbaren.
- Beratungs- und Coaching-Angebote zum Einbezug der Eltern im Kindergarten sind ebenfalls ab April 2014 vorgesehen.
- Im Mai 2014 beginnt eine zweijährige Veranstaltungsreihe, an denen sich Delegationen aus den Schulen regelmässig zu wichtigen Aspekten der Schreibförderung weiterbilden können.



Weiterentwicklungen von QUIMS – Übersicht

Die Umsetzungen zu den zwei Schwerpunkten sind ab Frühling 2014 möglich – zu einem selbstgewählten Zeitpunkt, nach eigenen Zeitplänen und mit selbst festgelegten schuleigenen Aktivitäten. Sie sollen aber spätestens im August 2015 beginnen und bis mindestens Ende 2017 laufen.

Dauer der Weiterentwicklung: 2013 bis 2017	2013	2014	2015	2016	2017	2018 Folge- arbeiten
Vorarbeiten durch die Bildungsdirektion						
Handlungsfelder Sprachförderung						
Fokus A: Schreibförderung (alle Stufen) für alle QUIMS-Schulen verpflichtend		Vorbereiten, Einführen, erste Umsetzung und Auswertung der Massnahmen in den QUIMS-Schulen			Fortsetzung und Institutionalisierung in den Schulen	
bereits laufende Projekte zur Sprachförderung	Umsetzungen, Auswertungen und Institutionalisierungen von Massnahmen					
Handlungsfelder Sprachförderung, Integration und Schulerfolg						
Fokus B: Sprachförderung der Vier- bis Sechsjährigen und Einbezug der Eltern (Kindergartenstufe) für alle QUIMS-Schulen mit Kindergartenstufe verpflichtend		Vorbereiten, Einführen, erste Umsetzung und Auswertung der Massnahmen in den QUIMS-Schulen			Fortsetzung und Institutionalisierung in den Schulen	
bereits laufende Projekte zu Integration und Schulerfolg	Umsetzungen, Auswertungen und Institutionalisierungen von Massnahmen					
Rechenschaftsberichte der Schulen (integriert in bisherige formalisierte Zweijahresberichte)						
Überprüfung des Volksschulamts (aufgrund von vorhandenen Daten aus den Berichten der Schulen, aus Bildungsstatistik und Daten aus allfälligen kantonalen Leistungsmessungen)						

Fragen beantworten:

ikp@vsa.zh.ch oder Tel. 043 259 53 61 (Markus Truniger, Franziska Bischofberger, Stefan Mächler)